

Kyffhäuser - Sagenhaft interessant




Natur-, Erd- und Menschheitsgeschichten



Die herrliche Natur des Kyffhäuser mit den vielen ornithologischen, geologischen und botanischen Facetten erkunden sowie kulturgeschichtlich spannende Orte aufsuchen – das machte die Vielfalt dieser Reise aus.

Der Kyffhäuser mit den umgebenden vielfältigen Landschaften von Hainleite, Wipperdurchbruch, Goldener Aue, Helme-Stausee und – etwas entfernt – Salzigem und Süßem See bot viele schöne Ausblicke und Gelegenheiten zu besonderen Naturbeobachtungen, wie sie heutzutage in vielen Regionen Deutschlands gar nicht mehr möglich sind. Bienenfresser, Schwarzstorch, Neuntöter und Sperbergrasmücke ließen sich - neben vielen anderen Vogelarten - sehr schön beobachten. Andere blieben ihrer Art entsprechend heimlich und ließen sich vernehmen. Insgesamt waren am Ende 106 Vogelarten auf unserer Liste. Elf Orchideenarten konnten wir entdecken, darunter die beeindruckende Bocksriemenzunge (noch sehr kleinwüchsig) und den seltenen Frauenschuh. Kulturelle Aktivitäten rundeten das Programm ab. Das Wetter war für unsere Vorhaben recht angenehm, auch wenn es am zweiten Tag sehr windig war. In unserem sehr ruhig gelegenen schönen Hotel direkt am Kyffhäuser-Denkmal wurden wir sehr gut versorgt.

Highlights der Reise (durch Abstimmung festgelegt):

-  Uhu und Bienenfresser – gegensätzlicher geht es kaum
-  Eine Sperbergrasmücke lässt sich fantastisch beobachten
-  Blaukehlchen kamen aus dem Schilf, setzten sich auf Leitungen und zeigten sich von allen Seiten

Reisedaten:

Termin	von 15.05.2023	bis 20.05.2023
Teilnehmerzahl	6 Reisende	
Unterkunft	Hotel Burghof (Kyffhäuser)	

Reiseleiterin

Yvonne Christ

Reiseverlauf

Tag 1 **Kyffhäuserdenkmal und Ostseite der Talsperre Kelbra**

Nach einer ersten Kennenlernrunde bei einem Spargelsüppchen brachen wir vom Hotel auf, um die östliche Anlage der Talsperre Kelbra (Helmestausee) zu erkunden. Erst schienen nicht viele Vögel da zu sein, doch nach und nach zeigten sich immer mehr. Sehr schön war es, die lokale „Vogel-Badeanstalt“ eine Weile zu beobachten – Wacholderdrosseln, Stare, Bachstelzen, Schafstelzen, Ringeltauben und eine Amsel fanden sich ein, um zu baden. Auf einer kleinen Insel im See ließen sich zwei Flussuferläufer lange betrachten, eine kurz gesehene Gebirgsstelze konnte leider nicht wiedergefunden werden. Da wir noch die Kyffhäuser-Burganlage ansehen wollten, kehrten wir zum Hotel zurück und unternahmen einen Spaziergang rund um die Burg und hinein. Hier im Wald waren die Vögel schwer zu finden, aber gut zu hören. Ein schöner Kolkrabe flog aber tief um die Burg, ein Rotkehlchen zeigte sich ganz nah und ein Kleiber lief einen Baum hinauf. Nach dem Abendessen versuchten wir unser Glück noch mit einem Uhu-Horst, konnten aber nichtmal eine Ohrfeder entdecken.

Link zum Naturgucker-Gebiet mit den Beobachtungen:

<https://www.naturgucker.de/?gebiet=1774911391>



Tag 2 **Talsperre Kelbra, Kleines Heutal und Aulebener Fischteiche**

Dafür startete der nächste Tag mit der Entdeckung des brütenden Uhu-Weibchens. Es war etwas an den Rand der Höhle gekommen, sodass wir ihr Gesicht sehen konnten. Noch im Glück der Beobachtung schwelgend brachen wir zur Erkundung der Südseite der Talsperre auf. Einige Singvögel wie Singdrossel, Neuntöter, Grauammer oder Zilpzalp erlaubten uns, eingehend alle Details zu betrachten, während der Pirol einigen von uns z.B. nur eine flüchtige knallgelbe Wahrnehmung gewährte. Auch die Grasmücken hielten sich bedeckt und konnten im Wesentlichen akustisch die Artenliste anreichern. Der Kolkrabe zeigte seine Balzrollen, und verschiedene Greifvögel waren immer wieder zu sehen. Ein Busch erwies sich als ausgesprochen artenreich: Immer wieder wurde er von Grauammer, Neuntöter, Baumpieper, Schwarzkehlchen als Warte benutzt. Auf dem See



selbst war nicht viel los, aber auffällig viele Mauersegler und Mehlschwalben waren knapp über der Wasseroberfläche unterwegs. Wir liefen bis zu Kleinen Heutal, wo wir die schönen und seltenen Frühlings-Adonisröschen bestaunen konnten, während der Wendehals seinen ein wenig lachenden Gesang ertönen ließ. Sandlaufkäfer und ein Ölkäfer kreuzten unseren Weg. Ein Pirol ließ sich beim Durchfliegen beobachten. Der Tag war unerwartet windig und dadurch gefühlt ziemlich kalt, bis endlich die Sonne hervorkam. Nach einem Kaffeestop in Kelbra fuhren wir um den See herum zu den Aulebener Fischteichen, wo wir sehr schön den Fischadler sehen konnten, wie er sich mit einem sehr großen Fisch gegen den Wind kämpfte. Auch hier waren Rot- und Schwarzmilan am Himmel, die Rohrdommel hupte dumpf im Schilf und kurz vor Schluss flog ein Schwarzstorch ein, der ein paar Kreise zog und sich im besten Licht von allen Seiten betrachten ließ.

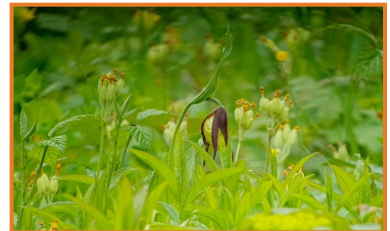
Link zu den Naturgucker-Gebieten mit den Beobachtungen:

<https://naturgucker.de/?gebiet=-1485678654>

<https://naturgucker.de/?gebiet=78556805>

Tag 3 **Filsberg, Ausgrabungsstätte Bilzingsleben, Wipperdurchbruch**

Der dritte Tag bestand aus zwei Wanderungen auf dem Filsberg und dem Pfarrkopf, beides Berge der Östlichen Hainleite (Gebirgszug). Zwischendurch machten wir eine Mittagspause in Bilzingsleben, einerseits um bei einem Forellengasthof zu essen und andererseits die Steinrinne Bilzingsleben zu besuchen, eine Ausgrabungsstätte einer Siedlung von Homo erectus, der dort vor 370.000 Jahren lebte. Bei den Wanderungen fanden wir viele Orchideen, teils Einzelpflanzen, teils große Bestände. Wir konnten sogar einen Gelben Frauenschuh entdecken. Auf dem Filsberg beobachteten wir u. a. Baumpieper und Grasmücken und hörten z.B. eine Hohltaube und einen Trauerschnäpper, während sich die Turteltaube leider nicht äußerte. Bei der Wanderung am Pfarrkopf hörten wir einen Schwarzspecht. Oben angekommen konnten wir ein paar Greife entdecken und uns an der schier Menge der Orchideen erfreuen. Über den südlichen heißen und trockenen Steilhang ging es auf einem teils etwas abenteuerlich anmutenden Pfad zurück, entlang von wärmeliebenden Pflanzen, die diesen speziellen Lebensraum besiedeln können. Beim Ausblick Konstein konnten wir tief unter uns



einen Marderhund beobachten, bevor wir durch den Wald zurück zum Ausgangspunkt wanderten und den Beobachtungstag abschlossen.

Link zu den Naturgucker-Gebieten mit den Beobachtungen:

<https://naturgucker.de/?gebiet=1344833784>

<https://naturgucker.de/?gebiet=1595732166>

Tag 4 **Teufe, Salziger und Süßer See, Braunkohletagebau Amstorf**

Am vierten Tag hatten wir ein entfernteres Ziel, den Salzigen See im Mansfelder Land. Gleich auf den ersten Metern begrüßten uns Schwarzkehlchen, Feldschwirl, Gelbspötter, Bluthänfling und die wunderbaren Bienenfresser. Wir kamen langsam voran, weil in diesem fantastischen Naturschutzgebiet überall sehr schöne Beobachtungen zu machen waren. Fünf Greifvögel stritten sich um etwas Interessantes, das wir nicht sehen konnten. Dohlen bauten ein Nest in einem Schornstein, Feldsperlinge nisteten unter einem Dach. Eine Rabenkrähe piesackte einen Seeadler, der sich in die Höhe schraubte. Sehr viele Neuntöter saßen allenthalben auf den Büschen und eine Sperbergrasmücke ließ sich ungewöhnlich lange frei sitzend sehen. Auf dem Wasser schwammen Brandgänse, eine Knäkente, Hauben- und Zwergtaucher. Die Beobachtung am Süßen See wurde durch Himmelfahrt-Festlichkeiten gestört. Leckeren Kuchen hatten wir trotzdem im Café. So gestärkt brachen wir zur Teufe in Röblingen auf, wo wir sehr schön einen Drosselrohrsänger bei seinem lauten Vortrag beobachten konnten. Ein abgestorbener Holunder im Schilf erwies sich als Warte für viele verschiedene Vögel. Eine Schellente bereicherte die Artenliste noch, bevor wir zum Werksgelände eines Tagebaubetriebs in Amsdorf weiterfuhren. Dort war das Wasser stark zurückgegangen, dennoch konnten wir Mittelmeer- und Steppenmöwen beobachten, eine ausgedehnte Kormoran-Kolonie entdecken sowie einige ruhende Kraniche und Graureiher. Eine Goldammer sang direkt vor uns im Busch.

Voll von den vielen Eindrücken des Tages traten wir den Heimweg an. Eine geplante Exkursion an die Nordseite der Talsperre wurde auf den nächsten Morgen verschoben.

Link zum Naturgucker-Gebiet mit den Beobachtungen:

<https://www.naturgucker.de/?gebiet=->



[1485678654](https://www.naturgucker.de/?gebiet=1485678654)
<https://www.naturgucker.de/?gebiet=660481541>
<https://www.naturgucker.de/?gebiet=1604662933>
<https://www.naturgucker.de/?gebiet=1652316015>
<https://www.naturgucker.de/?gebiet=1143094142>

Tag 5 Bad Frankenhausen: Galgenberg, Bauernkriegspanorama und Esperstedter Ried, Kuhrieth

Vor dem Frühstück erkundeten wir die feuchten Wiesen nördlich der Talsperre, das Kuhrieth. Wir hatten auf den Wachtelkönig gehofft, der jedoch stumm blieb. Dennoch war die morgendliche Atmosphäre dort sehr schön. Wir sahen Rehe und einen Dachs, der über ein Feld rannte. Ein Steinschmätzer zeigte sich im besten Licht und sang auf einem Torpfosten. Auf den vereinzelt Büschen saßen Grauammer und Schafstelze. Wiesenpieper und Feldlerche waren auf dem Boden unterwegs, ein Feldschwirl sang. Nach dem Frühstück brachen wir ins Esperstedter Ried auf, wo uns Blau-, Schwarz- und Braunkehlchen erwarteten. Außerdem führte uns ein Sumpfrohrsänger die perfekte Imitation einer zeternden Kohlmeise vor. Im nahegelegenen Panoramamuseum in Bad Frankenhausen betrachteten wir anschließend das gigantische ringförmige Bauernkriegsgemälde von Tübke, bevor wir zu einer sehr schönen Wanderung am Galgenberg starteten. Der abwechslungsreiche Wanderweg führte durch verschiedene Lebensräume: Halb-Trockenrasen mit Orchideen und Frühlings-Adonisröschen, Wald - innen mit Schwarzspecht und am Rand mit Gartenrotschwanz -, eine heiße Südwand mit Graslilien, Diptam und Federgras sowie Feldraine. Nach dieser langen Tour hatten wir uns eine Pause verdient und besuchten ein Café am Marktplatz. Obwohl wir insgesamt ziemlich erschöpft waren, sahen wir uns noch den schiefen Kirchturm im Ort an, der eine größere Neigung aufweist als sein Kollege in Pisa. Nach dem Abendessen wählten wir den „Vogel der Reise“ – Platz 1 teilten sich die Uhu-Dame und die Bienenfresser. Die Sperbergrasmücke vom Salzigem See erreichte Platz 2, und auf dem 3. Platz rangiert das Blaukehlchen.



Link zu den Naturgucker-Gebieten mit den

Beobachtungen:

<https://www.naturgucker.de/?gebiet=1485678654>

<https://www.naturgucker.de/?gebiet=1432519648>

<https://www.naturgucker.de/?gebiet=1419793166>

Tag 6 **Ochsenburg und Barbarossahöhle**

Am letzten Tag stand eine Wanderung an der Ochsenburg auf dem Programm, bevor wir in die Unterwelt der Barbarossahöhle hinabsteigen würden. Aber zunächst mussten wir als Auftakt einen steilen Hang erklimmen und einige umgefallene Bäume überwinden. Bei dieser letzten Wanderung gelang uns endlich die Beobachtung eines Waldlaubsängers! Dadurch, dass der Weg zum steilen Berghang verlief, waren wir mit ihm sogar auf Augenhöhe und konnten ihn gut betrachten. Der Anblick des Schwarzspechts blieb uns bis zum Ende verwehrt, obwohl er auch in diesem Gebiet wieder akustisch auf sich aufmerksam machte. Auch an diesem Berg gibt es auf dem nach Süden ausgerichteten Hang die typischen hitzetoleranten Pflanzen, z.B. Graslilien, Federgras und Diptam.

In der Barbarossahöhle war es feucht und kühl, dort herrschen konstante 9° C. Wir blieben eine Stunde unter Tage, erkundeten die Anhydrit-Gewölbe, sahen den Kaiserthron, erfuhren völlige Dunkelheit und bekamen eine Ahnung von Anstrengungen, die die Bergarbeiter im 19. Jahrhundert mit den damaligen Mitteln auf sich nehmen mussten.

Danach hieß es Abschiednehmen voneinander! Wir saßen noch ein bisschen am Imbiss der Barbarossahöhle zusammen, bevor sich alle am Ende dieser schönen Reise wieder zerstreuten.

Link zum Naturgucker-Gebiet mit den Beobachtungen:

<https://www.naturgucker.de/?gebiet=1029004797>



Bildergalerie



Neuntöter



Turmfalke



Graumammer



Frühlings-Adonisröschen



Gelber Frauenschuh



Aurorafalter



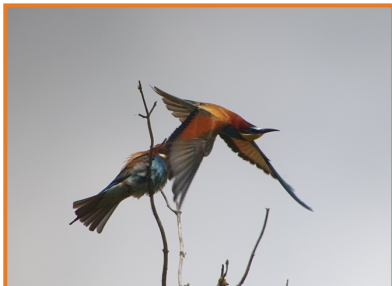
Uhu



Neuntöterin



Helm-Knabenkraut



Bienenfresser



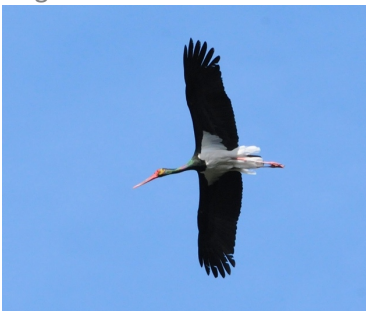
Vögel beobachten



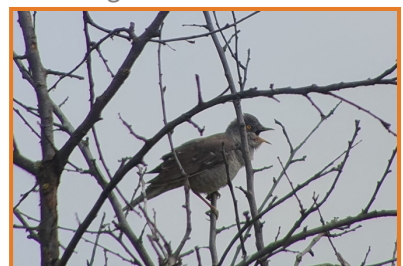
Am Salzigen See



Feuchtwiesen Kelbra



Schwarzstorch



Sperbergrasmücke

Artenliste



VÖGEL

Höckerschwan	Uhu	Rotkehlchen
Graugans	Blässhuhn	Nachtigall
Nilgans	Kiebitz	Gartenrotschwanz
Brandgans	Flussuferläufer	Hausrotschwanz
Stockente	Steppenmöwe	Steinschmätzer
Schnatterente	Mittelmeermöwe	Schwarzkehlchen
Knäkenente	Flusseeeschwalbe	Blaukehlchen
Tafelente	Straßentaube	Braunkehlchen
Reiherente	Ringeltaube	Singdrossel
Schellente	Türkentaube	Wacholderdrossel
Fasan	Hohltaube	Amsel
Kranich	Kuckuck	Sperbergrasmücke
Zwergtaucher	Mauersegler	Gartengrasmücke
Haubentaucher	Bienenfresser	Mönchsgrasmücke
Kormoran	Schwarzspecht	Dorngrasmücke
Rohrdommel	Grünspecht	Klappergrasmücke
Graureiher	Buntspecht	Feldschwirl
Weißstorch	Wendehals	Rohrschwirl
Schwarzstorch	Feldlerche	Teichrohrsänger
Fischadler	Rauchschwalbe	Sumpfrohrsänger
Rotmilan	Mehlschwalbe	Drosselrohrsänger
Schwarzmilan	Baumpieper	Gelbspötter
Rohrweihe	Wiesenpieper	Fitis
Mäusebussard	Bachstelze	Waldlaubsänger
Seeadler	Wiesenschafstelze	Zilpzalp
Turmfalke	Gebirgsstelze	Sommersgoldhähnchen
Baumfalke		Zaunkönig



Trauerschnäpper	Eichelhäher	Buchfink
Kohlmeise	Dohle	Bluthänfling
Blaumeise	Rabenkrähe	Stieglitz
Sumpfmeise	Saatkrähe	Grünfink
Schwanzmeise	Kolkrabe	Girlitz
Beutelmeise	Star	Rohrammer
Kleiber	Pirol	Goldammer
Neuntöter	Haussperling	Grauammer
Elster	Feldsperling	

ANDERE TIERE

Zauneidechse	Stechmücke	Feldhase	Aurorafalter
Sandlaufkäfer	Zuckmücke	Rotfuchs	Admiral
Rosenkäfer	Wollschweber	Eichhörnchen	Mauerfuchs
Ölkäfer	Hornisse	Dachs	Hauhechelbläuling
Gem. Blutzikade	Marderhund	Reh	

PFLANZEN

Orchideen

Brand-Knabenkraut	Helm-Knabenkraut	Großes Zweiblatt
Dreizähniges Knabenkraut	Purpur-Knabenkraut	Gelber Frauenschuh
Fliegen-Ragwurz	Weißes Waldvöglein	Bocksriemenzunge
Grünliche Waldhyazinthe	Stattliches Knabenkraut	

Weitere Pflanzenarten

Acker-Stiefmütterchen	Blutroter Storchschnabel	Diptam
Astlose Grasllilie	Braunes Mönchskraut	Echter Haarstrang
Blauroter Steinsame	Dänischer Tragant	Elsbeere



Esparsette	Karthäuser-Nelke	Schwarzer Holunder
Federgras spec.	Kleiner Wiesenknopf	Stinkender Storchschnabel
Feldsalat	Kleines Habichtskraut	Tamariske
Fichte	Kornblume	Türkenbund-Lilie
Frühlings-Adonisröschen	Leberblümchen	Violette Schwarzwurzel
Frühlings-Platterbse	Maiglöckchen	Vogelbeere
Gefleckte Taubnessel	Mauerlattich	Wald-Geißblatt
Geflecktes Ferkelkraut	Nickendes Leimkraut	Wald-Sanikel
Gelber Wau	Orientalische Zackenschote	Waldkiefer
Gewöhnl. Sonnenröschen	Perlgras	Weißer Schwalbenwurz
Goldnessel	Pfeilkresse	Weißer Taubnessel
Große Sternmiere	Salomonssiegel	Wiesen-Salbei
Großes Windröschen	Schattenblümchen	Wolliger Schneeball
Haselwurz	Schilf	Wundklee
Jelängerjelieber	Schlangulauch	Zypressen-Wolfsmilch